



An den Grossen Rat

17.5110.03

BVD/P175110

Basel, 12. Mai 2021

Regierungsratsbeschluss vom 11. Mai 2021

Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend „öffentliche WCs im Gundeldingerquartier“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 8. Mai 2019 vom Schreiben 17.5110.02 des Regierungsrates Kenntnis genommen und dem Antrag des Regierungsrates folgend den nachstehenden Anzug Jörg Vitelli stehen lassen und dem Regierungsrat zum erneuten Bericht überwiesen:

Mit dem Ratschlag Nr. 15.1004.01 (Schaffung des Irene Zurkinden-Platzes und eines öffentlichen Velounterstands bei der S-Bahnhaltestelle Dreispitz) hat der Grosse Rat im Dezember 2016 der Schaffung des Irene Zurkinden-Platzes am Dreispitz zugestimmt. Die Haltestelle Dreispitz ist ein wichtiger Umsteigeort für öV-Passagiere zwischen Tram, Bus und S-Bahn. Der in Zukunft neu gestaltete Platz wird zum Aufenthalt animieren. Im Rahmen der Beratung des Ratschlags, aber auch in der Debatte im Grossen Rat wurde bemängelt, dass an einem so wichtigen Platz und öV-Umsteigeort kein öffentliches WC zur Verfügung steht.

Ein Ort ohne öffentliches WC wird bald zum Unort mit all seinen Nebenerscheinungen. An der Hochstrasse, ex Rapp-Areal, hat es seit Jahren einen beliebten Kinderspielplatz mit starker Frequenz. Die Anwohnerinnen und Anwohner haben sich schon seit längerer Zeit bei der Quartierkoordination über die starke Geruchsbelästigung beklagt, weil ein WC-Häuschen fehlt. Nun wird dieser Spielplatz umgestaltet und aufgewertet. Das Pärkchen wird eine noch höhere Frequentierung und Nutzung durch Spielgruppen, Tagis, Jugendliche haben. Darüber hinaus nutzen viele Menschen den Park in der Mittagspause. Eine WC-Anlage ist daher dringend geboten.

Bedarf für eine WC-Anlage besteht auch bei der Kontakt- und Anlaufstelle K+A Dreispitz an der Münchensteinerstrasse. Die K+A verfügt selbst über Toiletten, jedoch stehen diese erst nach Öffnung der K+A den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung zu prüfen und zu berichten:

- ob am neuen Irene Zurkinden-Platz, dem Spielplatz Hochstrasse und bei der Kontakt- und Anlaufstelle K+A öffentliche WC's eingerichtet werden können.
- ob unter Einbezug der Quartierkoordination Gundeldingen und den Quartierorganisationen abgeklärt werden kann, ob der Bedarf an öffentlichen WC-Anlagen abgedeckt ist und wo allenfalls eine Ergänzung notwendig ist.
- ob eine Zustandsanalyse der vorhandenen Anlagen gemacht werden kann und ob in die Jahre gekommene WC-Anlagen erneuert werden können.

Jörg Vitelli, Beatrice Isler, Raphael Fuhrer, Christophe Haller, Patrick Hafner, Roland Lindner, Dominique König-Lüdin, Michael Wüthrich, Stephan Luethi-Brüderlin, Tim Cuénod, Michael Koechlin, Oswald Inglin, Erich Bucher, Catherine Alioth, Sibylle Benz, Daniel Spirgi, René Brigger, Aeneas Wanner, Beatriz Greuter

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Grundsätzliches zur Situation von öffentlichen Toilettenanlage in der Stadt Basel

Wie bereits in seiner Antwort 2019 dargelegt, findet auch der Regierungsrat ein ausreichendes Angebot an öffentlichen Toilettenanlagen sinnvoll. Im Jahre 2004 hat er dem Grossen Rat mit einem Ratschlag einen Kredit zur Umsetzung des Gesamtkonzeptes in der Höhe von 6'900'000 beantragt. In der Zwischenzeit ist das Konzept umgesetzt und einige Anlagen sind renovationsbedürftig.

Der im Zwischenbericht zum vorliegenden Anzug erwähnte Statusbericht zeigt die Situation in Basel ausführlich auf. Für die wichtigsten Fakten und Zahlen erlauben wir uns, auf die ausführliche Beantwortung des Anzugs Heiner Vischer und Konsorten betreffend „gebührenfreie WC-Anlagen in Basel-Stadt“ vom Juni 2020 zu verweisen:

<http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100392/000000392049.pdf?t=1613390123202102151255>
23

Wie in der oben genannten Anzugsbeantwortung ausgeführt, startete das Bau- und Verkehrsdepartement im Mai 2018 gemeinsam mit Basel Tourismus den einjährigen Pilot „nette Toilette“. 32 Gastrobetriebe haben sich daran beteiligt und ihre Toiletten ohne Konsumationszwang der Öffentlichkeit zur Benutzung freigegeben. Ein entsprechender Aufkleber macht Passant*innen am Eingang des Betriebes auf dieses Angebot aufmerksam. Nach der positiven Erfahrung mit dem Pilotversuch, wurde die Zusammenarbeit in den folgenden Jahren fortgeführt und im Rahmen der Budgetierung 2020 wurden die ZBE-Mittel für die Fortsetzung der „netten Toiletten“ genehmigt. Aktuell finden sich die „netten Toiletten“ allerdings primär in der Innenstadt, an den Bahnhöfen und am Kleinbasler Rheinufer. Es ist durchaus denkbar und sinnvoll, auch Betriebe in den Ausenquartieren, die sich in der unmittelbaren Nähe von gut frequentierten Aufenthaltsorten befinden, für eine Kooperation anzufragen. Dies war allerdings in den vergangenen Monaten auf Grund der Pandemie und den geschlossenen Restaurants nicht möglich.

Basierend auf dem Statusbericht kommt der Regierungsrat zur Einschätzung, dass das heutige Angebot den Bedarf gut abgedeckt und das bestehende Konzept funktioniert. Im Rahmen der Umgestaltung von Plätzen oder Grünanlagen wird jeweils geprüft, ob aufgrund der Änderung der Nutzung am jeweiligen Ort der Bedarf für eine Toilettenanlage neu gegeben ist. Wenn dem so ist, so wird eine entsprechende Anlage in das Vorprojekt integriert und mit der Ausgabenbewilligung dem Regierungsrat beziehungsweise dem Grossen Rat beantragt. Im Rahmen von Arealentwicklungen mit neuen Freiräumen wird ebenso vorgegangen.

2. Situation im Gundeli

Im Zuge von Vorhaben, die eine Erweiterung des öffentlichen Raumes beinhalten, wird das bestehende örtliche Angebot evaluiert sowie die erwartete neue Nutzung abgeschätzt und auf dieser Grundlage die Erstellung einer für die Öffentlichkeit zugänglichen Toilettenanlage geprüft. Dies war auch das Vorgehen beim im Anzug erwähnten Irène Zurkinden-Platz.

Im Rahmen der Neugestaltung des Meret Oppenheim-Platzes, die zu einer deutlichen Aufwertung des Ortes und somit zu einer intensiveren Nutzung des öffentlichen Raumes führt, konnte in Zusammenarbeit mit den SBB eine vom Platz aus zugängliche öffentliche Toilettenanlage realisiert werden.

Die öffentliche Toilettenanlage auf der Liesbergermatte an der Güterstrasse wurde vor rund 5 Jahren saniert und befindet sich in einem guten Zustand.

Im Rahmen der Sanierung des Winkelriedplatzes ist auch die Sanierung der bestehenden Toilettenanlage geplant. Der Grosse Rat hat den diesbezüglichen Ratschlag am 14. April 2021 verabschiedet (21/16/04G):

<https://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100391/000000391980.pdf?t=161164364720210126074727>

Im Rahmen des Sanierungsprojektes für die Kunsteisbahn Margarethen soll die öffentliche Toilettenanlage in die Anlage integriert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt bleibt die derzeitige öffentliche Toilettenanlage im Garderobengebäude bestehen.

Im Zuge der Entwicklung der Nordspitze des Dreispitzareals mit neuen, öffentlich zugänglichen Freiräumen wird der Bedarf einer öffentlichen Toilettenanlage selbstverständlich geprüft.

Zusammenfassend hält der Regierungsrat fest, dass das Gundeli in Bezug auf die Anzahl und die räumliche Verteilung von öffentlichen Toilettenanlagen entsprechend dem Standard der Stadt gut abgedeckt ist. Weitere Anlagen für bestehende öffentliche Räume drängen sich deshalb nicht auf. Allenfalls könnte der eine oder andere Standort einer „netten Toilette“ in der Nähe von kleineren Aufenthaltsorten im Gundeldinger Quartier geprüft werden.

3. Beantwortung der Fragen

ob am neuen Irene Zurkinden-Platz, dem Spielplatz Hochstrasse und bei der Kontakt- und Anlaufstelle K+A öffentliche WC's eingerichtet werden können.

Am Irène Zurkinden-Platz wird eine öffentliche Toilette im Hochhaus erstellt und voraussichtlich zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Platzes und der Hochbaute Ende 2023 zur Verfügung stehen.

Beim Spielplatz an der Hochstrasse wurde auf Wunsch der Quartierkoordinationen Gundeldingen und Wohnliche Breite Ost als Pilot für 15 Monate eine Kompost-Toilette installiert, ausgerüstet mit einer anonymen Besucherzählung. Die Besucherzahlen waren im Vergleich zu den anderen öffentlichen Toiletten sehr tief, weshalb die Kompost-Toilette entfernt wurde. Die Nutzerzahlen rechtfertigen den Bau einer selbstreinigenden Anlage mit Erstellungskosten von über 200'000 Franken an diesem Ort nicht, zumal es sich beim Spielplatz um einen Ort für kürzeren Aufenthalt handelt und dieser vorwiegend für Kinder aus dem näheren Umfeld ausgelegt ist. Dies im Gegensatz zu grösseren Grünanlage und Spielplätzen, zu denen die Nutzerinnen und Nutzer aus einem weiteren Umfeld kommen und wo sich auch länger aufhalten.

Bei der Kontakt- und Anlaufstelle K+A Dreispitz an der Münchensteinerstrasse steht den Nutzenden während den Öffnungszeiten eine Toilette zur Verfügung. Die Anlaufstellen Dreispitz und Riehenring sind im Wechsel jeweils von 10.00 bis 15.00 Uhr oder von 15.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Eine öffentliche Toilette könnte allenfalls dazu führen, dass die Nutzenden der K+A diese ausserhalb der Öffnungszeiten aufsuchen, die Toilettenanlagen zweckentfremden und so die Umgebung stärker belasten. Dies soll mit den alternierenden Öffnungszeiten der beiden Standorte vermieden werden. Die Stadtgärtnerei, die sich um den Unterhalt der direkten Umgebung kümmert, sieht keine Notwendigkeit einer dortigen öffentlichen Toilettenanlage. Auf bzw. im Friedhof Wolfgottesacker hat es in zwei Gebäuden (Haupteingang links und Friedhofkapelle) zwei öffentliche Toiletten. Diese sind während den Öffnungszeiten des Wolfgottesackers täglich von 8.00 bis 17.30 geöffnet.

ob unter Einbezug der Quartierkoordination Gundeldingen und den Quartierorganisationen abgeklärt werden kann, ob der Bedarf an öffentlichen WC-Anlagen abgedeckt ist und wo allenfalls eine Ergänzung notwendig ist.

Der Regierungsrat ist stets offen für alle Anregungen der Quartierkoordination Gundeldingen und prüft diese. Bei Umgestaltungen von Plätzen und Grünanlagen wird die planende Behörde auch künftig die Nutzungswünsche der Anwohnenden und der Quartiervereine aktiv einholen, dazu gehört auch ein allfälliger Bedarf an WC-Anlagen. Mitberücksichtigt werden müssen dabei stets auch die Anzahl bestehender Toiletten im Umfeld sowie die Kosten für Erstellung und Unterhalt. Dank diesem bewährten Vorgehen ist der Regierungsrat der Meinung, dass das Gundeldinger Quartier mit den bestehenden und geplanten Anlagen grundsätzlich gut abgedeckt ist und dass ein allfälliger Mehrbedarf an WC-Anlagen bei kommenden Umgestaltungen von Plätzen und Grünanlagen berücksichtigt werden kann.


ob eine Zustandsanalyse der vorhandenen Anlagen gemacht werden kann und ob in die Jahre gekommene WC-Anlagen erneuert werden können.

Der Zustand aller Toilettenanlagen in der Stadt Basel wird regelmässig geprüft und beurteilt. Basierend auf dieser Analyse wurde die Anlage auf der Liesbergermatte an der Güterstrasse vor rund 5 Jahren saniert und die Sanierung der Anlage auf dem Winkelriedplatz wurde als Bestandteil des „Ratschlags betreffend Ausgabenbewilligung zur Umgestaltung der Parkanlage, zum Teillumbau des Transformatorengebäudes und zur Sanierung der öffentlichen Toilettenanlage auf dem Winkelriedplatz“ aufgenommen.

4. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Jörg Vitelli betreffend „öffentliche WCs im Gundeldingerquartier“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin